Herr Schüüch

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 31

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herr Schüüch

hat eine Flasche Essig gekauft. Auf dem Heimweg kommt es ihm aufs Mal in den Sinn, daß jemand unter dem Einwickelpapier eine Flasche Schnaps vermuten könnte! Auf menschenleeren Seitenwegen kehrt er dann nach Hause zurück und obschon ihn das viel mehr Zeit kostet, ist er froh, daß niemand von ihm denken kann, er sei ein Trinker!

HAPPY END

Eine 56jährige Engländerin schickte dem Maler abstrakter Kunst Howard Green ein Dankschreiben, in dem es hieß: «Daß ich meine Arthritis losgeworden bin, verdanke ich nur Ihnen, Mr. Green! Ueber Ihre Bilder in der Ausstellung habe ich mich so geärgert, daß meine träge gewordenen Drüsen wieder richtig zu arbeiten begannen und mein Allgemeinzustand sich erheblich besserte. Ich segne Sie und Ihren Pinsel! Möge er noch vielen Patienten Heilung bringen. Ihre dankerfüllte Mrs. Ferguson.» *

*

Fünfzehn Leuchttürme, deren technische Einrichtungen veraltet sind, werden jetzt vom japanischen Marineministerium als ‹garantiert ruhige› Ferienwohnungen an Zivilisten vermietet. *